

Schweinerei.

Mein Besuch der Charité am Nachmittag des 3. Mai war alles anderes als erfreulich: ich sah erneut Heyo Kroemer, der in seinem Sessel wie ein König thronte, und fragte ihn, warum er immer noch hier sei, obwohl ich alle Personen aufforderte, die meine Anweisungen mißachten, die Charité zu verlassen; dabei gab ich ihm mein Schreiben, das ich bereits am 12. April veröffentlichte {1}. Der Irre wollte meine Frage nicht beantworten, stattdessen wandte er sich an seine Komplizen, mit deren Hilfe er versuchte, mich loszuwerden, weil ich für ihn offensichtlich so unbedeutend bin wie etwa eine Fliege. Die schwerste Form von Schizophrenie zeichnet sich dadurch aus, daß die Personen, die davon betroffen sind, ihre Wirklichkeitsauffassung für ausschließlich halten, d.h. für eine, die einzig und allein echt und richtig ist, während Wirklichkeitsauffassungen, die ihrer widersprechen, halten sie für Irrtum und falsch. Mit seinem Verhalten bestätigte er seine Geschäftsunfähigkeit im Sinne von Paragraph 104 BGB, sowie seine Krankheit, die ich bei ihm früher diagnostizierte. Er wie auch seine Komplizen und die meisten seiner Volksgenossen leben in einer Traumwelt, die sie erfanden und erschufen, und die sie mit der Beihilfe von Polizeibeamten und übrigen Gewalttäter und Kriminellen aus ihren eigenen Reihen aufrechterhalten. Ihre Traumwelt ist nicht anderes als ein Spiel ohne Ende und ohne Verlust für sie, und weil sie von Verhältnissen, die nicht anders als verbrecherisch und krank bezeichnet werden müssen, profitieren, betrachten sie Personen, die ihr Spiel beenden wollen, als Spielverderber. Wie die Spieler in ein solches Spiel geraten, berichtete u.a. Paul Watzlawick {2} sowie andere Autoren {3-6}, einschließlich die des Neuen Testaments. Heute, wohin ich auch blicke, ob Bundestag oder Charité, überall sehe ich das Gleiche: „[Dort auf dem Berg weidete eine große Herde von Schweinen.](#)“ Diese Herdentiere haben ihre Hirne zerfressen, und das ist die Erklärung dafür, warum sie unfähig sind, die Wahrheit zu erkennen. Sie haben eine Stufe der Selbstentmenschlichung erreicht, in der sie keine Menschen um sich herum sehen, nur die Weide, wo sie ohne Unterlaß fressen. Sie von dieser Beschäftigung abzubringen ist unmöglich, weil sie nicht anderes kennen, die menschliche Sprache abgewöhnt sind, und nur die schweinishen Floskeln von sich geben.

Der Ausgang aus dieser kollektiven Schweinerei kann keine Psychotherapie sein, weil sie für verstandlose Geschöpfe unangemessen ist. In Fällen wie dieser hilft Guillotine, Schlachthof, oder Teufelsaustreibung. Und wenn die Schweine im Meer oder in ihrem eigenen Blut ersäufen, gibt es zumindest Geheilte und Gerettete, und nicht nur Herden von Nazischweinen.



Dr. Andrej Poleev
[Direktor der Charité.](#)

Referenzen.

1. An das Personal der Charité.

<http://constitution.fund/orders/Charite.pdf>

2. Watzlawick, Paul, John H. Weakland und Richard Fisch. Lösungen. Zur Theorie und Praxis menschlichen Wandels. Verlag Hans Huber, Bern, 1974.

3. Enteignungsbeschluß.

<http://constitution.fund/judgments/resolution.pdf>

4. Beschluß im Strafverfahren wegen des versuchten Mordes und anderer unerlaubter Handlungen. <http://constitution.fund/judgments/order.pdf>

5. Urteil im Strafverfahren wegen des versuchten Mordes und anderer unerlaubter Handlungen.

<http://constitution.fund/judgments/Verurteilung.pdf>

6. Das Leben des Anderen.

<http://enzymes.at/download/Einbruch.pdf>